Ein zauberhafter Tag…. *der „Tag des Erinnerns“ am 5. September 2026 auf dem Friedhof am Untertor*

Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Mentalmagier Nicolai Friedrich versetzte bei seiner abendlichen Show alle Besucher in Staunen.



Seine Mischung aus verblüffender Zauberkunst, Comedy und unerklärlichen Mentalexperimenten war großartig. Die scheinbare Leichtigkeit, mit der er seine unerklärlichen Kunststücke vorführte, und die Begeisterung, die er dabei versprühte, entfachten bei jedem ungläubiges Staunen.

Aber nicht nur die Show war zauberhaft. Auch der ganze Nachmittag war es!

Überall sah man Besucher in Gesprächen. Es herrschte eine entspannte und leichte Stimmung. Es war gelungen, den Friedhof für einen Tag zum Ort der Begegnung und des Austauschs zu machen und das war und ist unser vorrangiges Ziel, so Friedhofsverwalter Marc Zahradnik.





Was gibt es Schöneres, als Menschen zu sehen, die sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen unterhalten und das bei herrlichstem Wetter, ergänzte er.

Bei Sonnenschein macht ohnehin alles gleich nochmal so viel Freude.

Und die empfand das Team rund um Marc Zahradnik von der Friedhofspflege & Verwaltung auf jeden Fall schon bei der Organisation des Tages. Jedes Jahr wird überlegt, was die Besucher neben den etablierten Angeboten noch interessieren könnte. Jedes Jahr dabei sind Institutionen wie der Bad Homburger Hospiz-Dienst, die Caritas Trauerbegleitung und das Hospiz St. Barbara, der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Taunus, das Palliativteam Hochtaunus und die Demenzberatung des Hochtaunuskreises. Allesamt leisten eine ganz fantastische Arbeit und sind eine große Bereicherung für unsere Gesellschaft und natürlich an unserem besonderen Tag.

Darüber hinaus zeigte Stefanie Merkel wie man ein nicht mehr getragenes Kleidungsstück in ein Lieblingsstück verwandelt.



Die Steinmetze Michael Pafla und Daniel Gatz zeigten nicht nur ihr Handwerk – die Besucher konnten selbst „Hand anlegen“.





Karin Krick erklärte die japanische Kunst des „Kintsugi“. Eine Kunst, bei der aus einem Bruch etwas Neues entsteht.

Mit ihren zauberhaften selbstgenähten „Wegbegleitern“ gab Jana Hellekamp den Besuchern Hoffnung.





Die Rechtsanwältin und Autorin Sandra Bolz informierte anhand ihres Buches, wie wichtig es ist, rechtzeitig vorzusorgen.

Und auf all diese Themen rund ums Erinnern stimmte uns Margit Bonnet – Pfarrerin an den Hochtaunus Kliniken – mit ihrer Andacht ein. Es war wieder rundum schön!